

Panor des Spazierganges
Ca. 1 Stunde in Eigenregie
Führungen für Gruppen nach Absprache

Mach mal Pause
Bitte aktuelle Öffnungszeiten beachten!

- » Café Hafenhäus
Am Deich 2,
Tel.: 0173-3569216
www.hafencafe-freiburg.de
- » Gästehaus Kehdinger Hof
Hauptstraße 25,
Tel.: 04779-316
www.hotel-kehdinge-hof.de
- » Sonntagscafé Historischer Kornspeicher
Elbstraße 2,
Tel.: 04779-8994474
www.kornspeicher-freiburg.de
- » Bäckerei Holst
Hauptstraße 74,
Tel.: 04779-230
www.holst-h.business.site
- » Gut Schöneporth
Landesbrücker Straße 42,
Tel.: 04779-92350
www.gut-schoeneporth.de

Museen - Kultur
Im soziokulturellen Zentrum -Historischer Kornspeicher- erwarten Sie das ganze Jahr hindurch Veranstaltungen unterschiedlicher Art für Groß und Klein, für Jung und Alt. www.kornspeicher-freiburg.de

Ausflugstipp
Von März bis Juni und Ende Sept. bis Anfang Dez. fährt der Naturerlebnisbus „Vogelkieker“ von Freiburg aus ins EU-Vogelschutzgebiet. Biologen informieren unterwegs unterhaltsam über Flora und Fauna.
Infos: Tourist-Info Kehdingen / www.vogelkieker.de

- Parkmöglichkeit**
- » Am Hafen
 - » Fleckenplatz
 - » Am Bassin, Zufahrt über Allwörderer Deich

Verlängerung des Spazierganges

8 Radarturm
Den Radarturm erreichen Sie vom Punkt 7 Hochwassersperwerk in 1,7 km und ca. 25 min. Gehzeit.

13 Gut Neuensteden
An der L111, nur einen kurzen Weg von der Hauptstraße entfernt, liegt das Gut Neuensteden. Das Gut stellt eine typische großbäuerliche Hofanlage aus dem Ende des 17. Jahrhunderts dar, auch wenn es im 19. Jahrhundert nochmals umgebaut wurde. Reetgedeckt und mit einem geschlossenen Erscheinungsbild, beeindruckt es zugleich durch die reizvolle Lage inmitten einer großzügigen, von einem breiten Wassergaben umflossenen Parklandschaft. Als vollständig erhaltener Adelshof hat die Anlage hauskundliche Bedeutung für die Region. Der Hof dient heute der Pferdezucht und -ausbildung und befindet sich im Privatbesitz.

14 Schloss Rutenstein
Das Schloss mit großer Gartenanlage und historischen landwirtschaftlichen Gebäudeteilen ist ein bedeutsames Baudenkmal, das als Ensemble nicht nur in lockerer Anordnung auf einer Wurt platzierten Bauten umfasst, sondern auch die Graft mit der Brücke und den Park. In historischer Manier wurde der Backsteinaußenbau mit angesetzten Gebäudeteilen reich gestaltet. Auch die abwechslungsreiche Ausformung von Fensteröffnungen, Giebeln, Dachaufbauten und Ziegelgliederungen zielt auf eine malerische, repräsentative Wirkung der Architektur. Das Schloss ist im Privatbesitz. 1,5 km vom Ortskern entfernt, Gehzeit ca. 25 min.

Kehdinger Wanderrouten im Internet

Auf www.tourismus-kehdingen.de halten wir in der Rubrik „Vor Ort“ für Sie viele Infos zu unseren Wanderrouten bereit.

ÖPNV-Anreise



Freiburg/Elbe erreichen Sie mit der Buslinie 2025/26 ab Stade, Bahnhof / www.kvg-bus.de

Der Elbe-Radwanderbus bringt Sie an Wochenenden und Feiertagen von Mitte April – 03.10. auch ohne Fahrrad bequem zu unseren Wanderstartpunkten.

www.elbe-radwanderbus.de

Kontakt

Tourist-Info Kehdingen



Stader Straße 175
21737 Wischhafen
Tel.: 04770-831129
info@tourismus-kehdingen.de
www.tourismus-kehdingen.de

Drochterser Straße 39
21706 Drochtersen
Tel.: 04143-912140
tourist@tourismus-kehdingen.de

Weitere Ansprechpartner



**Tourismusverband
Landkreis Stade/Elbe e.V.**
www.urlaubsregion-altesland.de



**Kehdingen
Wanderverfahren**



Historischer Spaziergang

Flecken Freiburg/Elbe





Flecken Freiburg/Elbe

Freiburg, ursprünglich eine Insel Landschaft an der Niederelbe, wurde 1154 erstmals in Zusammenhang mit einer Burg -Friborg- erwähnt. 1167 wurde die Burg von Heinrich dem Löwen erobert und anschließend dem Erdboden gleichgemacht. Bei umfangreichen Bohrungen wurde 1996 eine mächtige Holzkohlage gefunden, die auf einen sehr großen, abgebrannten Holzbau hinweist.

Der Flecken Freiburg/Elbe ist reich an gut erhaltenen historischen Sehenswürdigkeiten. Mit dem historischen Rundgang möchten wir Sie durch den Flecken führen und Informationen zu herausragenden Gebäuden und Plätzen im Ortskern geben.

1 Hafen

Getreide, Heu, Obst und vor allem Ziegelsteine waren einst „Verkaufsschlager“ für das Kehding Land – vieles davon wurde über den Hafen Freiburg/Elbe verschifft und umgekehrt kamen Waren des täglichen Bedarfs nach Freiburg. Bis Ende des 19. Jahrhunderts ist Freiburg an der Elbe fast nur per Schiff zu erreichen. Moderne Straßen gab es in der morastigen Marsch nicht. Die für die Region typischen Ewer verbanden den Marktflecken Freiburg über den Hafendriel mit der Elbe. In den 70er Jahren wurden die letzten Kümos beladen. Sie fuhren wegen ihrer geringen Größe inzwischen unwirtschaftlich. Die dichte Bebauung am Hafen ist für die Region einzigartig. Mit Hilfe des im Bassin gespeicherten Flutwassers und einer Spülschleuse wird das Hafenbecken noch heute regelmäßig freigespült. Es bietet der Seglervereinigung Freiburg und zahlreichen Gastbooten einen Heimathafen.

2 Hatecke Werft 4 Oderik von Oederquart

Die Traditionswerft Hatecke in Freiburg blickt auf 160 Jahre traditionellen Holzbootbau zurück. Hier kann man noch alte Fertigkeiten mit heute fast vergessenen Werkzeugen sehen und erleben. Neben einem großen Teil der auf Helgoland eingesetzten Börteboote, hat sie den alten Pfahlewer Oderik mit viel Herzblut wieder zum Leben erweckt. Jetzt hat die Oderik ihren Heimathafen in Freiburg gefunden und begrüßt die Besucher mit ihrem 12,5 Meter hohen Mast schon von weitem. Zu guter Letzt: wer war eigentlich dieser Oderik? Oderik war der wohl erste bekannte Siedler im Nachbarort Oederquart. Der Ortsname geht zurück auf die Bezeichnung Oderikswurth – also eine Landerhebung, auf der Oderik lebte.

5 Kornspeicher

Der Kornspeicher ist eines der ältesten erhaltenen Gebäude der Region. Im ca. 280 Jahre alten stattlichen Zwischenlager wurde Getreide bis zum Weitertransport über den Seeweg gelagert. Nach der Verlagerung des Transports auf die Straßen, verlor der Kornspeicher in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts seine wirtschaftliche Bedeutung und drohte zu verfallen. Ein Förderverein bewahrte das denkmalgeschützte Haus vor dem Abriss und führt das Gebäude nach über 10 Jahren Sanierungsarbeit seit 2014 als soziokulturelles Zentrum. In der Sommersaison genießen Radler das Angebot der Fahrradstation und des Sonntagscafés auf der wunderschönen Speicherterrasse mit Hafenaussicht.

6 Hochwassermarken

Als Erinnerung an die großen Sturmfluten sind an einigen Häusern Markierungen zu den höchsten Wasserständen angebracht. Neue Straße (an den Häusern 2/3/14), Am Hafen, Hauptstraße 12b an den Eingangsstufen, am Kornspeicher/Terrasse.

Nur wenige Gehminuten vom historischen Ortskern entfernt, gelangen Sie über den Dampferstieg auf den nach der großen Flut 1962 begonnenen und 1978 fertig gestellten Deich mit dem **7 Hochwassersperrwerk**. Das Sperrwerk wird im Jahr zwischen 60 und 120 mal ab einem Wasserstand von 1,90m über NN geschlossen. Von hier aus sehen Sie auch den **8 Radarturm** an der Mündung der Freiburger Hafenzufahrt. Der Radarturm ist Teil der Radarleitkette von der Elbmündung bis in den

Hamburger Hafen. So wird die meist befahrene Weltschiffahrtsstraße „Elbe“ bei Tage, Nacht und Nebel sicher gemacht.

9 Denkmalgeschützte St. Wulphard-Kirche

Die rechteckige spätklassizistische Saalkirche aus Backsteinen wurde 1837/38 anstelle einer zuvor abgebrochenen, durch die Sturmflut von 1825 schwer beschädigten romanischen Basilika erbaut. Den sparsam dekorierten Außenbau gliedern breite Rundbogenfenster und ein in Kämpferhöhe herumgezogenes Backsteingesims. Den Innenraum überspannt eine Flachdecke, die sowie die Brüstung der umlaufenden Empore, mit farbkraftigen Ornamenten bemalt ist. Mußte man bis 1837 einige Stufen hinabsteigen, um in die Kirche zu gelangen, führt heute der Weg auf den höchsten Punkt der Werft und dann über mehrere Stufen hinauf ins Kircheninnere. Bei der verheerenden Sturmflut in der Nacht vom 16./17. Feb. 1962 lagen Kirche und Ehrenmalplatz als rettende Insel dar.

10 Ehrenmalplatz an der Westseite der Kirche

Erste Anlage nach dem gewonnenen Krieg 1870/1871 gegen Frankreich (der Obelisk mit dem Adler). Nach dem ersten Weltkrieg 1914/1918 Ergänzung der Ehrenmalanlage um die beiden Klinkerbögen mit Gedenktafeln 1922. 1959 Einweihung des „ruhenden Kriegers“ für die Gefallenen des 2. Weltkrieges 1939/1945 und die auf der Flucht umgekommenen Heimatvertriebenen.

11 Rathaus

Das heutige Rathaus der Samtgemeinde Nordkehdingen und des Fleckens Freiburg wurde 1845 als Amtsgericht erbaut und 1886 um einen Gefängnisstrakt erweitert. Seit 1994 wird das Gebäude als Rathaus genutzt. Die Grundkonstruktion der Gefängniszellen ist noch erkennbar.

12 Fleckenplatz

Untersuchungen erharteten die Vermutungen, dass dieses Gelände am Rande der Freiburger Wurt, eine zentrale Bedeutung hatte. Architekt Butt, Wingst griff 1980 den Hinweis auf und gestaltete den Fleckenplatz als multifunktionalen Mittelpunkt. Der Brunnen stellt die Beziehung zur Elbe her. Die 3 stilisierten Flutwellen aus 3 verschiedenen Klinkern weisen auf die schicksalhafte Bedeutung der Elbe für unsere Heimat hin.